Telegraphische Nachrichten.

London, 15. Febr. Oberhaus. Lord Salisbury bezeichnet die Thronrede als nicht mittheilsam über die Politik der Regierung in Egypten und Irland. Lord Granville vertheidigt die Politik der Regierung und stellt die Behauptung Lord Salisbury's in Abrede, daß England Egypten in Besitz genommen habe. England habe auch nicht die Absicht, Egypten in Besitz zu nehmen, England habe die Autorität des Khedive wiederhergestellt und könne es Egypten nicht überlassen, sein eigenes Problem zu lösen. Die Regierung sei überzeugt, daß, wenn England dies thäte, eine andere Macht interveniren würde. Für die Zurückziehung der Truppen aus Egypten ein genaues Datum anzugeben, sei unmöglich, es sei aber nicht beabsichtigt, die Truppen länger in Egypten zu lassen, als zur Herstellung von Ruhe und Ordnung nöthig sei; es würde ein Verrath sein, wenn man die Truppen zurückziehen wollte, bevor jenes Ziel erreicht und bevor eine einigermaßen sichere Aussicht dafür vorhanden sei, daß man eine permanente Regierung errichtet habe. Was Frankreich anbelange, so sei es möglich, daß einige Irritation augenblicklich dort vorhanden sei, die Interessen beider Länder seien aber doch die nämlichen und auf die Herstellung der Ordnung, der Wohlfahrt und des Friedens gerichtet. Eine Billigung des Verfahrens der englischen Regierung habe Frankreich offiziell noch nicht an edeutet, es sei dies vielleicht den jüngsten Veränderungen in der französischen Regierung zuzuschreiben. Von der Türkei sei bis jetzt nur die Billigung der Aufbehung der zweiköpfigen Kontrole eingegangen. Von der deutschen, italienischen und österreichischen Regierung besitze die englische Regierung eine allgemeine Information im Sinne der Billigung und in nahezu derselben Weise habe man sich von Petersburg aus geäußert. Lord Granville schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die englische Politik die Herstellung des Friedens und der Wohlfahrt in Egypten zur Folge haben werde und daß England auf diese Weise die Interessen Frankreichs und aller anderen Mächte, unzweifelhaft aber die Interessen Englands selbst sichere. Nach nur kurzer Debatte wurde die Adresse an die Königin vom Hause angenommen.

London, 15. Febr. Unterhaus. Labouchere richtet die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe eine Eides-Bill einbringe, da Bradlaugh in diesem Falle das Resultat abwarten werde. Lord Hartington besaht diese Anfrage; der Deputirte Croß kündigt an, daß er die Ablehnung der Bill beantragen werde. Lord Hartington beantragt, daß das Schreiben, in welchem vom Richter die Gefangensetzung Healy's angezeigt wird, auf dem Tische des Hauses liege, Parnell beantragte, die Ueberweisung dieses Schreibens an einen besonderen Ausschuß. Der Antrag Parnell's wurde mit 353 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Von Acland wurde hierauf die Adresse an die Königin beantragt, welche Buchanan unterstützte. Oberhaus. Der in den Pairsstand erhobene General Wolseley nahm seinen Sitz im Hause ein; die Ueberreichung einer Adresse an die Königin wurde von Earl Durham beantragt.

London, 15. Febr. [Unterhaus.] Northcote bedauert, daß der Premier Gladstone nicht anwesend ist und kritisirt die von der Regierung in Egypten und Irland befolgte Politik. Hartington meint, die Zeit sei gekommen, wo die Opposition eine bestimmte Anklage gegen die Regierung wegen deren Verhaltens in der egyptischen Frage formuliren sollte. Lawson beantragte ein Amendement zu der Adresse, in welchem ausgesprochen wird, daß nach Ansicht des Hauses kein hinlänglicher Grund für die Verwendung englischer Truppen bei der Rekonstituirung der egyptischen Regierung angegeben worden sei. Labouchere unterstützt das Amendement. Die Adreßdebatte wurde schließlich vertagt.

Dublin, 15. Febr. Bei dem heute fortgesetzten Prozeß wegen des Mordkomplots gegen Polizeioffizianten und Beamte wurden mehrere Detailangaben aus den Depositionen der Angaben von ganz unabhängigen Zeugen bestätigt.

Paris, 15. Febr. Brazza ist zum Schiffslieutenant ernannt worden und wird am 20. d. nach dem Kongogebiete abreisen.

Kopenhagen, 15. Febr. Der frühere Kriegsminister Raasloeff ist gestern in Paris gestorben.

Konstantinopel, 15. Febr. Meldung der „Agence Havas.": Die Reklamationen des Verwaltungsraths der Bondholder bezüglich des Votums der ostrumelischen Nationalversammlung, welches den im Berliner Vertrag festgesetzten jährlichen Tribut von 240,000 Livres um 60,000 Livres herabgemindert, werden, wie versichert wird, von allen Botschaftern unterstützt.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 15. Febr. Die Kaiserin empfing gestern den bairischen Staatsminister Freiherrn v. Crailsheim und den württembergischen Staatsminister Dr. v. Mittnacht. — Der frühere Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen v. Pommer-Esche, welcher wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Statthalter des Reichslandes im vorigen Jahre in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden ist, wird im preußischen Verwaltungsdienst wieder Verwendung finden. Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist Herrn v. Pommer-Esche die durch Ernennung des Grafen v. Behr-Negendank zum Ober-Präsidenten der Provinz Pommern vakant gewordene Regierungspräsidenten-Stelle in Stralsund verliehen worden.

Dem Reichstage ist folgender Antrag zur Beschlußnahme zugegangen:

Berlin, 15. Februar 1883.

Mit Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers beehrt sich der Unterzeichnete dem Reichstag den Antrag

zur Vertagung des Reichstags vom 17. Februar bis 3. April 1883 die Zustimmung zu ertheilen,

zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme ganz ergebenst vorzulegen.

Der Reichskanzler.

v. Bismarck.

* Der zweiter Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums am Donnerstag wohnte der Kronprinz von 1 bis 4½ Uhr bei, um die Verhandlungen über die Lage der bäuerlichen Verhältnisse zu hören. Professor v. Miaskowski berichtete sich zunächst über den Anlaß und die Nothwendigkeit der Enquete sowie über die Resultate derselben, wobei er einen Nothstand des Bauernstandes für große Theile der preußischen Monarchie konstatirte. Weiter verglich er die Lage des Bauernstandes mit der Krisis der zwanziger und dreißiger Jahre und gab schließlich die Anregung zu Maßregeln, welche dieser Krisis ihren akuten Charakter zu nehmen im stande sein würden. Seine Anregung faßte er in dem Antrage zusammen, das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle die Staatsregierung ersuchen, eine Kommission niederzusetzen, deren Aufgabe es sein würde, sich emerseits mit der weiteren Klarstellung der Lage des Bauernstandes und seiner Entwickelung in den nächsten Jahren und andererseits mit Berathung und Vorbereitung derjenigen Maßregeln zu beschäftigen, welche dem gegenwärtigen Nothstand zu steuern und die Stellung des Bauernstandes zu befestigen geeignet wären. Korreferent v. Herford schloß sich in Beurtheilung der thatsächlichen Verhältnisse den Ausführungen des Referenten vollständig an, glaubte aber von dieser Auffassung der bestehenden Verhältnisse aus schon zu einer direkten Präzisirung einer Anzahl von gesetzgeberischen und administrativen Maßregeln vorschreiten zu können. Dieselben beziehen sich auf Sparkassen, Kreditwesen, Beseitigung der Doppelbesteuerung des Grundbesitzes, Erbrecht u. s. w. und werden morgen einzeln diskutirt werden. Hierauf folgte Prof. Schmoller, welcher im wesentlichen die mangelhaften Personalkreditverhältnisse in Süd- und Mitteldeutschland und die Mittel zu deren Abhülfe beleuchtete und die Nothwendigkeit der Erhaltung einer gesunden Grundbesitzvertheilung im Klein-, Mittel- und Großgrundbesitz betonte. Die folgenden Redner führten wichtige Details über die Lage des bäuerlichen Grundbesitzes aus ihren verschiedenen Heimathprovinzen an, wobei besonders die große Belastung des Bauernstandes mit Kommunal-, Kreis- und Schullasten betont wurde. Minister Lucius ergriff hierauf das Wort, um gegenüber den dunklen Seiten des Bildes, wie es die Berichte der landwirthschaftlichen Vereine entrollten, auf die Lichtseiten in den technischen Fortschritten der Landwirthschaft und der Hebung der Gesammtproduktion aufmerksam zu machen. Die vorhandenen Schäden seien gewiß nicht zu leugnen, neue künstliche Mittel zu deren Heilung, außer denen die schon jetzt in Anwendung seien, wird man schwerlich finden können, wohl aber sei von der Discussion der Frage zu erwarten, daß aus ihr ein erneuter Antrieb hervorgehe, die jetzt schon von der Regierung und den landwirthschaftlichen Kreisen selbst in Angriff genommenen Verbesserungsmaßregeln energisch weiter zu verfolgen. Der Kronprinz äußerte sein lebhaftes Interesse am Gange der Verhandlungen und stellte sein Wiedererscheinen für den folgenden Tag in Aussicht. Das L.-O.-K. stimmte nach kurzer Diskussion dem Antrag des Landwirthschaftlichen Central-Vereins für Litthauen und Masuren bei, welcher lautet: „Das heftige Auftreten der Influenza (Pferdestaupe) läßt es wünschenswerth erscheinen, daß im Verwaltungswege eine Anordnung getroffen werde, nach welcher die beamteten Thierärzte verpflichtet sind, jeden zu ihrer Kenntniß gekommenen Erkrankungsfall dem Landrath zur sofortigen Bekanntmachung im Kreisblatt anzuzeigen."

* Die Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Antrages der Abgg. Dr. Phillips, Lenzmann und Gen. bezüglich der Entschädigung unschuldig Verurtheilter ꝛc. hielt am Mittwoch abend wiederum eine Sitzung, die bis 11 Uhr andauerte und Donnerstag vormittag fortgesetzt wurde. Die Kommission trat in derselben in die zweite Lesung des Antrages und gelangte nur bis zur Berathung des § 6 des mit dem Antrage vorgelegten Gesetzentwurfes, und wurde alsdann der Beschluß gefaßt, die weiteren Berathungen bis zum Zusammentritt des Reichstags nach Ostern zu vertagen, namentlich auch deshalb, weil von einem Mitgliede der Kommission (Abg. Wölfel) die Vorlegung eines neuen Gesetzentwurfes, die vorliegende Materie betreffend in Aussicht gestellt wurde.

* Der „Hamb. Korr." bringt den Inhalt einer Unterredung, die sein Berichterstatter mit einem einflußreichen italienischen Prälaten geführt hat. Der Prälat soll, dem genannten Blatte zufolge, darauf hingewiesen haben, daß das letzte kaiserliche Handschreiben an den Papst dazu beigetragen habe, zu Gunsten des Friedens den persönlichen Prinzipien des heiligen Vaters auch selbst in den weniger toleranten Kreisen der Kurie Geltung zu verschaffen und daß diese Wirkung nicht nur der Fassung des Schreibens sondern auch dem sehr schwer ins Gewicht fallenden Umstande zu verdanken sei, daß Fürst Bismarck dasselbe gegengezeichnet habe.

* Pastor Hapke wird sich, wie Berliner Blätter melden, nun doch bequemen, den von ihm geforderten Zeugeneid vor einem jüdischen Richter zu leisten. Er wird freilich einen formellen Protest daran knüpfen. Nicht alle antisemitischen Freunde Hapkes sind mit dieser Wendung der Dinge einverstanden und Herr Liebermann von Sonnenberg fordert ihn öffentlich auf, eine zureichende Erklärung für seine Sinnesänderung zu geben.

Halle, den 16. Februar.

— In ihrer gestrigen Sitzung hat die Schulkommision auch über die Wiederbesetzung der Bürgerschuldirektorstelle berathen. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß Herr Direktor Scharlach sich bereit finden lassen wird, bis auf weiteres noch die Direktorialgeschäfte fortzuführen.

— Die am Sonntag in Magdeburg gewählte Deputation, welche dem Kaiser eine Immediat-Eingabe bezüglich der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten hinsichtlich der Sonntagsruhe überreichen soll, hat sich gestern nachmittag nach Berlin begeben, um nach einer Audienz beim Herrn Minister des Innern eine solche bei Sr. Majestät nachzusuchen. Der Deputation gehören die Herren Apelt-Halle, Jänsch, Schrader und Bammel-Magdeburg, Eche-Erfurt, Angermann-Hohenmölsen, Kirchhof-Weferlingen an.

— In der Polytechnischen Gesellschaft wurde gestern abend nach Ertheilung der Decharge für die vorjährige Rechnung der Etat für das nächste Vereinsjahr berathen und unter einigen Aenderungen angenommen. Er schließt mit 2120 M. ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt 251, 6 weniger als vor einem Jahre. Bei den Vorstandswahlen erhielten von den 21 bzw.

Johanna Fichte, ein Lebensbild.

Vortrag von

Herrn Professor Dr. Richter.

Den vierten der diesjährigen Frauenvereinsvorträge, der gestern abend im untern Saale des Stadtschützenhauses eine zahlreiche Versammlung zusammenführte, hatte Herr Professor Richter gütigst übernommen; er sprach über Fichte's Gattin und rollte in fünfviertelstündiger Erzählung ein erschöpfendes Gemälde dieser edlen Frau, die eine vorbildliche Bedeutung für alle, die nach dem Lichte suchen, hat, dem überwiegend aus Damen bestehenden Hörerkreise auf.

Wenn man den Gesammteindruck ihrer Persönlichkeit auf sich wirken lassen will, so etwa war der Gedankengang des Herrn Vortragenden, so danken wir den Bemühungen Moritz Weinhold's, der 48 Briefe Fichtes und seiner Gattin veröffentlicht hat, auch ihr Bildniß. In ihrem Antlitz sehen wir nun nicht eine „schöne Seele" im gewöhnlichen Sinn dieses Wortes ausgeprägt; sie ist in erster Linie charaktervoll, männlich, klaren Verstandes; daneben spricht sich eine unerschöpfliche Herzensgüte und innige Empfindung aus. Mit Recht ist sie eine deutsche Frau genannt worden und sie ragte als solche ihrem Gatten ebenbürtig zur Seite. Ihre Frömmigkeit war auf das höchste Ziel der menschlichen Bestimmung bezogen, mit heldenhafter Stärke des Geistes gerüstet, lebte sie selbstlos ihrem Gatten, Vater und Sohn. Als Gattin Fichte's hatte sie den einzigen Beruf, die ungebändigte Kraft und Selbständigkeit, die von seinem idellen Wirken unzertrennlich war, zu mäßigen und zugleich konnte sie dem Denker einen Einblick in das Verborgenste des Menschenlebens gewähren. Unvergessen ist ihr Vatriotismus, ihre sehr große Opferwilligkeit für das Vaterland. Mit einem Wort, sie zeichnete sich durch ihre deutsche Gesinnung aus.

Um den poetischen und natürlichen Hintergrund des Gemäldes zu verstehen, ist es nöthig sich in die Zeit zu versetzen, wo die ersten Gesänge des Klopstock'schen Messias — sei es durch ihr antikes Versmaß, sei es durch die Kraft der Sprache, die Reinheit der den Gegenständen der Religion, der Freundschaft und der Liebe geweihten Empfindung — eine ungetheilte und allgemeine Begeisterung in allen Ständen für den Dichter hervorriefen. Alle wetteiferten, ihm ihre Verehrung auszudrücken und so fand er auch in der Dichterherberge Bodmers zu Zürich die liebevollste Aufnahme. In der Ode an den Züricher See hat er den Erinnerungen an die Fülle der Naturschönheiten und den freundschaftlichen Verkehr in begeisterter Schilderung ein Denkmal gesetzt. Der älteste Sohn des Rahn'schen Hauses, in das Klopstock bei seiner dortigen Anwesenheit geführt wurde, fühlte sich ihm gleichgestimmt und kannte keinen höheren Wunsch, als seine dauernde Freundschaft zu besitzen. Klopstock sprach mit besonderer Vorliebe von seiner ältesten Schwester Johanna und der fromme Sinn Rahn's traf das Richtige, als er sich Klopstock bei dessen Rückkehr nach dem Norden anschloß. Der Dichter selbst schloß den Bund zwischen Schwester und Freund und als ältester Sproß aus dieser Ehe Johanne Marie, geboren am 15. März 1758 zu Lutkühl bei Kopenhagen, hervor. Nach dem Verluste der treuen Gattin konnte Rahn nur in der heranwachsenden Tochter Ersatz finden. Der Vater widmete sich ganz ihrer Erziehung und sie entsagte allen anderen Verbindungen und dem Glücke der Welt, um glücklich im Glücke der Ihren zu leben. Doch erwarb sie ihren Charakter, ihre vernünftige Denkungsart erst durch die Prüfungen des Lebens. Vom diesen blieb die Rahn'sche Familie nicht verschont: infolge eines Seekrieges verlor Rahn einen bedeutenden Theil seines Vermögens. Er kehrte später nach Zürich zurück, wo Johanne zur Erleichterung des Vaters ein Hausweisen gründete. In den Kreis der Rahn'schen Bekanntschaft trat 1788 eine durch Lavater eingeführte bedeutende Persönlichkeit heroischen Wesens und tiefinneren Gedankenernstes ein, der Mann, der der deutschen Philosophie ein nationales Gepräge gegeben — Joh. Gottl. Fichte. Von seinen Lippen floß der Strom der Rede bald mit überwältigender Kraft bald mit bezaubernden Wohllaut. Er lebte seit Sept. 1788 als Erzieher in der Familie Ott, denn seine dürftigen Mittel nöthigten ihn, mit Privatunterricht sich durchzuhelfen. Rahn, damals 70 Jahre alt, der nach Fichtes Bericht mit dem besten Herzen eine gediegene Weltkenntnuß verband, zog ihn in seinen Umgang und liebte ihn wie einen Sohn. Der Liebling des Vaters wurde auch der der Tochter. Fichte hat sich anfangs gegen eine Verbindung mit ihr gesträubt; er wollte sich nicht so früh abhängig machen. Das Band zwischen ihnen wurde die auf beiden Seiten gegebene sittliche Tüchtigkeit, geistige Verständigkeit und herzliches Vertrauen. Als Zeugniß für den Grad des inneren Einverständnisses besitzen wir den Briefwechsel aus den Jahren 1790 bis 93, in dem die Liebenden sich mit aller Umständlichkeit ihre Schicksale erzählen. Fichte ging 1790 nach Leipzig und entwarf Pläne zu Zeitschriften, suchte Trauerspiele und Novellen zu schreiben; doch mußte er auch hier wieder zum Privatunterricht greifen. Auf Frühjahr 91 war die Hochzeit schon festgesetzt, als ein schweres Unglück über das Rahn'sche Haus hereinbrach; das Haus, dem der alte Rahn sein Vermögen anvertraut hatte, gerieth in Bankrott und schuldenhalt fiel er in schwere Krankheit; neben dieser Sorge hatte Johanne auch solche um das ungewisse Schicksal ihres Geliebten. Trübe und dunkel waren ihre Tage und die sonst hoffnungsvolle Wartezeit verwandelte sich für sie in eine schwere Prüfung. Diese Ereignisse ließen die Ausführung aller Pläne in unbestimmte Ferne zurücktreten. Von Leipzig ging Fichte nach Warschau, wo er im Hause des Grafen Plater Hauslehrer wurde. Die Stelle sagte ihm indeß nicht zu und mit der gewährten Entschädigungssumme ging er nach Königsberg, um Kant zu besuchen. Er hatte nämlich unzwischen sich gründlicher mit der Philosophie zu beschäftigen begonnen. Durch Kant erhielt er eine andere Hauslehrerstelle. Eine religionsphilosophische Abhandlung, die in der Jenaer Literaturzeitung erschien und für eine Schrift Kants gehalten wurde, führte ihn glänzend in die literarische Welt ein. Es begann nun eine glücklichere Lebensepoche für ihn, zumal Rahns unter Verzicht auf größere Rechtsansprüche einen Theil des Vermögens retteten und 1793 nach Ueberwindung der durch die damaligen Züricher Gesetze entgegenstehenden Schwierigkeiten am 22. Okt. die Hochzeit gefeiert werden konnte. Der Briefwechsel der Verlobten weist Innigkeit des Gefühls und Lauterkeit der Empfindung, sowie edle Natürlichkeit und ruhige Verständigkeit auf. Auch allgemeine Fragen werden darin erörtert. Nach der Hochzeit trat das Paar eine Reise zu den erhabenen Naturwundern der Alpen an. Von den literarischen Arbeiten Fichte's sind uns aus jener Zeit Aufsätze über die Preßfreiheit und Beiträge zur richtigeren Beurtheilung der französischen Revolution zu erwähnen. Auch hielt er Privatvorträge über Philosophie.

In Jena hatte man ihn im Auge behalten und als Reinhold nach Kiel ging, wurde Fichte berufen, um die kritische Philosophie zu lehren. Jena war damals das Centrum der geistigen Bewegung Deutschlands, ein Pflegekind Goethes, der jede tüchtige Kraft zu benutzen wußte. Die Universität verdankte Fichte einen Theil des literarischen Rufes, aber die tiefen Schäden ihrer Organisation, zu denen ein Fichte nicht schweigen konnte, waren der Grund, daß er der Held einer Tragödie hier wurde. Als Schriftsteller förderte er die Umbildung der kritischen Philosophie zur Wissenschaftslehre. Seine Bestrebungen um die Reform des Studententhums und die für Lehrfreiheit zogen ihm manche Feinde zu und der Kampf um letztere führte sogar zur Amtsentlassung. In der Wahl der Mittel ist er vielleicht nicht gerecht gewesen, aber noch weniger kann Redner Goethes Benehmen billigen, der sich bei seiner Entlassung vermaß zu sagen: „Ein Stern geht ganz unter und ein anderer auf." Thatsächlich erblich mit seinem Weggange auch der Stern der Universität Jena. In allen diesen Kämpfen hat ihm seine Gattin berathend zur Seite gestanden und von ihr ist noch bis 1856, wie Kirchenrath Haase in jenem Jahre bekundete, manche Erinnerung in Jena zurückgeblieben. Man gedachte noch ihres Schweizerhauses und ihres Schweizerdeutsch, man wußte noch, wie sie im stillen häuslichen Walten ihre Glückseligkeit fand. Die Veränderung des Klimas raffte ihren Vater dahin, doch wurde dieser Verlust 2 Jahre später durch die Geburt eines Sohnes ersetzt. Fichte wünschte in Schwarzburg-Rudolstadt seinen Aufenthalt zu nehmen, aber aus übertriebener Aengstlichkeit versagte ihm der Fürst diesen Wunsch. Dagegen wurde ihm der Aufenthalt in Preußen gestattet, wohin er 1799 ging. Es ist fraglich, ob seine Entlassung als ein Unglück betrachtet werden darf, denn sein Name wird für alle Zeit an die sittliche Erneuerung Deutschlands geknüpft sein. Sein Wirken im Dienste der sittlichen Wiederbelebung des Volkes, seine Theilnahme an der Gründung der Universität Berlin ist genügend bekannt, sodaß wir auf diese Lebensperiode nicht weiter unsere Schilderung ausdehnen zu sollen glauben. Johanne Fichte bestand unter harten Anfechtungen die Trübsal, welche die Jahre 1806 und 7 allen patriotisch Denkenden auferlegten; 1813 nahm sie begeistert Antheil an der Samariterarbeit für die Verwundeten und Kranken und veranlaßte mittelbar damit den Tod des Gatten, den sie um 5 Jahre überlebte. Sie starb am 29. Jan. 1819 zu Halberstadt und liegt neben ihrem Gatten auf dem ersten Kirchhof vor dem Oranienburger Thor begraben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217034/fragment/page=0001

63 abgegebenen Stimmen die Herren Geh. Rath Knoblauch, Fabrikbesitzer Grab und Kunstdrechsler Ritter die Mehrheit. Der Vorstand beschloß gleichzeitig die Kooptation des Herrn Werner. Hierauf hielt Herr von Horst einen Vortrag über den neuen Feuerlösch-Apparat, genannt Annihilator, der in Schweden, zunächst für den Gebrauch mit Wasser, erfunden und in Deutschland durch Bauer unter Verbindung mit einer von diesem erfundenen eigenartigen Masse eingeführt ist. Für den Vertrieb des Apparats hat Bauer an die das Patent besitzende stockholmer Fabrik Ludin & Comp. eine Abgabe zu entrichten. Herr v. Horst zog einen Vergleich zwischen Extincteur und Annihilator, der für ersteren wenig schmeichelhaft war. In jenem entwickele sich die Kraft durch den Zusatz, hier sei der Mensch selbst die ausübende Kraft, der Extincteur würde daher leichter den Dienst versagen, er enthalte nicht die nöthige Menge zur Dämpfung des Feuers, er müsse zur Füllung abgesetzt werden, was 10 Minuten Zeit koste, und müsse erst einige Stunden stehen, ehe er wirken könne. Diese Uebelstände fielen beim Annihilator fort, wie durch öffentliche gleichzeitige Versuche mit beiden Apparaten in Düsseldorf erwiesen sei. Die Wirkung des Annihilators bestehe in der Imprägnation des Holzes mit Salzen in der Inkrustation der lose anhaftenden Asche. Nicht nur Holz sondern auch Petroleum, Naphtha, Lack lasse sich mit dem Annihilator gut löschen. Die Wurthöhe betrage bis zu 45 Fuß. Der Annihilator sei in Leipzig schon mehrfach in Thätigkeit gewesen und zur Befriedigung, wie Redner an dem Verlauf von Bränden in einer Kammgarnspinnerei und einer Theerfabrik nachweist. Von großem Vortheil sei auch die Brauseeinrichtung, welche die brennende Wolle mit Regen übergossen und rasch gelöscht habe. Nach Leipzig seien bereits 243 dieser Apparate verkauft und für die Stadt Warschau eine Lieferung von 2000 Stück abgeschlossen. — Herr Director Plettner sprach in Anschluß an diese durch Vorzeigung des Apparats erläuterten Mittheilungen den Wunsch aus, daß die Halleschen Behörden dafür sorgen möchten, daß die Leitungshöhne nicht blos zum Ablassen des Wassers eingerichtet, sondern auch mit Gewinden versehen würden, an die sich Schläuche anschrauben lassen könnten. Schließlich erstattete noch Herr Zabel sen. Bericht über die beiden Proben auf dem Roßplatze, von denen die letztere bekanntlich recht günstig für den Annihilator ausfiel.

— Die Schleuse zu Kalbe sollte, amtlicher Bekanntmachung zufolge, Reparaturen wegen vom 15. d. bis zum 10. März gesperrt sein. Auf eine sofortige Eingabe der Handelskammer wurde derselben nachstehender Bescheid, welcher die Schiffahrtsinteressenten der Saale sehr beruhigen und erfreuen wird:

Magdeburg, 14. Februar 1883.

Der Handelskammer erwidere ich ganz ergebenst, daß mit Rücksicht auf die in dem gefälligen Schreiben vom 12. d. erörterten Gründe und in Anbetracht dessen, daß die Schiffahrt auf der Saale und Elbe seit einigen Tagen wiederum eröffnet worden ist, die beabsichtigte Reparatur der Schleuse zu Kalbe a/S. bis auf weiteres verschoben ist.

Es ist nunmehr in Aussicht genommen, diese nicht zu unterlassende Reparatur bei Eintritt des kleinen Sommer-Wasserstandes zu bewirken und die hierzu nöthige Sperre der Schleuse demnächst so frühzeitig wie möglich bekannt zu machen.

Der Chef der Elbstrom-Bauverwaltung.
Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
gez. v. Wolff.

— Der Gemeindekirchenrath von St. Georgen beschloß, den Pfarrkeller, der gegenwärtig zwei Fuß unter Wasser steht, durch einen besonderen Kanal entwässern zu lassen.

— Der kaufmännische Verein „Laetitia" hielt gestern im Saale des Rosenthal ein Wintervergnügen ab, das sehr zahlreich besucht war und in seinem Verlaufe zeigte, daß wirklich Fröhlichkeit die Grundstimmung sei und der Name des Vereins also nicht wie lucus a non lucendo gewählt sei. Zahlreiche gesanglich Vorträge ernsteren und heiteren Inhalts trugen dazu bei, die herrschende Stimmung auf ihrer Höhe zu erhalten. Der Verein ist nach langer Unthätigkeit jetzt erst wieder an die Oeffentlichkeit getreten.

— Im Saale der Kaiser Wilhelmshalle ist gegenwärtig ein Riesen-Mikroskop aufgestellt, mittels dessen dem Publikum interessante Beobachtungen geboten werden. Auf der Elektrizitäts-Ausstellung in München soll dieses Instrument viel bewundert worden sein. Die Münchener „Neuesten Nachrichten" berichten, daß die Thierarten im Wassertropfen als Ungeheuer in der Größe von 5—20 Meter lebend erscheinen, daß man die Augen, die Bewegungsorgane und den Kreislauf des Blutes im Körper auch von den entferntesten Plätzen aus sehen könne. Der lebende Floh nahm die ganze Höhe des in der Ausstellung befindlichen Theaters ein. In Wein, Bier, Zucker und Salz spielen sich ganz wunderbare Vorgänge durch die Einwirkung des elektrischen Lichtes unter dem Mikroskop ab. Von den verschiedenen Milbenarten laufen Tausende auf einmal lebend auf der weißen Wand herum, alt und jung, einige kaum sichtbar, andere so groß wie ein Hund. Die Vorstellung dauert zwei Stunden, über 100 Objekte werden geboten.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 19. Febr. cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Interpellation in betreff des von dem Besitzer des Weißbier-Salons beabsichtigten Herausrückens seiner Gartenmauer in Straßenfront; 2 die Interpellation in betreff des Baugesuchs der Francke'schen Stiftungen wegen Errichtung eines Abortgebäudes unmittelbar an der neuen Promenade; 3. den Antrag auf Einsetzung einer gemischten Kommission behufs Vorberathung der Theaterfrage; 4. den Bericht der Kommission zur Vorberathung der Angelegenheit betr. die Verlegung des Asyls; 5. den zur Kenntnißnahme und Prüfung mitgetheilten 23. Jahresbericht und Rechnungsabschluß der Gasanstalt pro 1. Juli 1879/80; 6. den Bericht der Stadtverordneten-Revisoren bezüglich der Monito gegen die Baurechnungen zur Kämmereirechnung pro 1874; 7. die Annahme des Geschenkes einer Orgel für die Aula des Stadtgymnasiums; 8. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Hundesteuerkasse pro 1880/81; 9. die Nachbewilligung von 600 M. auf Lit. III A. 2 pos. 7 — Schreibmaterialien rc.; 10. die Nachbewilligung von 250 M. auf Tit. VIII A. pos. 11 — Berücksichtigung der städtischen Baumaterialien und Lagerplätze; 11. die Nachbewilligung von 200 M. auf Tit. VIII A. 1 — Unterhaltung der gepflasterten Wege; 12. die Nachbewilligung von Etatüberschreitungen und Nachforderungen beim Wasserwerk. 13. die Feststellung des Etats der katholischen Schule pro 1883/84, 14. die Feststellung des Etats der Armenkasse pro 1883/84.

Geschlossene Sitzung: 9. die Bewilligung von Remunerationen an Beamte.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Langensalza**, 15. Febr. Der hiesige Gesangverein gab gestern abend im Schützenhause ein Konzert zu Gunsten der durch die Ueberschwemmungen heimgesuchten Rheinländer. Nachdem der Männerchor 2 prächtige Chorlieder: „Mein Herz gehört dem Rheine" von Tauwitz und „Still ruht der See" von Pfeil gesungen, brachte der gemischte Chor C. Reinecke's Operette „Der vierjährige Posten" (nach Körner) zur Aufführung. Frl. M. Voigt als Käthchen war ausgezeichnet disponirt und entzückte durch ihre herrliche Stimme und ihr seelenvolles Spiel. Herr M. Wagner als Dubal war seiner Rolle vollkommen gewachsen und Herr Senator O. Wagner war ein General in optima forma. Auch die übrigen Rollen waren in guten Händen. Das zahlreiche Publikum zollte reichen Applaus und ging hochbefriedigt nach Hause. — In Kleinvargula brannten am 12. d. Haus und Ställe des Einwohners Kellermann nieder. — Am Montag erhängte sich aus unbekannten Gründen in Schönstedt der Hofmeister des Rittergutsbesitzers Herrn v. Kreutzburg namens G. A. Seifert.

— Zur Beurtheilung der wirthschaftlichen Folgen der Verordnung bezügl. der Sonntagsruhe theilt die L. C. den Kassa-Auszug aus einem Manufakturwaaren- und einem Materialwaarengeschäft einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen mit, welcher die Einnahmen an den Sonntagen der Monate Januar und Februar des laufenden Jahres denjenigen des Jahres 1882 gegenüberstellt. In dem in Rede stehenden Manufakturwaarengeschäft betrugen die Einnahmen der sechs Sonntage 1882 709,60 M., im Jahre 1883 aber nur 192,20 M. Die Sonntagsverordnung hat also einen Einnahmeausfall von 517,40 M. zur Folge gehabt. — In dem Manufakturwaarengeschäft betrugen die Einnahmen an den sechs Sonntagen 1882 270,30 M., 1883 nur 55,30 M.

□ **Aus der Provinz Brandenburg**, 15. Febr. Vor einigen Tagen hatte ein Jagdpächter in Markendorf das Glück einen Kapitalhirsch (12-Ender) zu erlegen. Das Gewicht des prachtvollen Geweihes ist 50 Pfund, das des Hirsches 300 Pfund. — Ein frecher Raubanfall wurde am 9. d. bei dem Dorfe Leuthen verübt. Ein Ackerbürger, welcher die Landstraße nach dort passirte, wurde von einem Soldaten meuchlings überfallen und seiner Baarschaft von 40 Mark beraubt und mit Messerstichen traktirt. Ein Knabe, welcher von weitem die Affaire beobachtet hatte, machte sofort Anzeige und so gelang es bald, den Räuber festzunehmen. Nach einer heutigen Meldung heißt derselbe August Schmidt aus Kottbus und gehört dem 52. Inf.-Regiment an. — Als am Sonntag abend der um 10½ Uhr in Forst abgehende Personenzug der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn in der Gegend der Zilmsdorfer Brücke gelangt war, bemerkte der Lokomotivführer einige Schritte vor dem Zuge eine dunkle Gestalt auf dem Geleise. Der Zug konnte indeß nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Bei der Untersuchung fand man die zerquetschte Leiche eines Arbeiters aus Teuplitz vor. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Universitäts-Nachrichten.

-j **Jena**, 15. Febr. Für das kommende Sommersemester sind an der hiesigen Universität 218 Vorlesungen einschließlich der Seminarübungen angekündigt. Es entfallen davon auf die theologische Fakultät 24, auf die juristische 24, auf die medizinische 47 und auf die philosophische Fakultät 123 Vorlesungen. Dieselben beginnen am 16. April und schließen mit dem 31. August. Vorlesungen werden halten in der theologische Fakultät 7 Professoren und 1 Privatdozent, in der juristischen 8 Professoren und 2 Privatdozenten, in der medizinischen 14 Professoren, in der philosophischen und zwar über Philosophie und Pädagogik 4 Professoren und 2 Privatdozenten, über Mathematik 6 Professoren, über Naturwissenschaften 8 Professoren und 2 Privatdozenten, über Geographie und Geschichte 4 Professoren, über Staats- und Kameralwissenschaften 1 Professor und 2 Privatdozenten, über Kunstgeschichte und Alterthumskunde 2 Professoren und 1 Privatdozent, über orientalische Sprache 3 Professoren, über griechische und lateinische Sprache 4 Professoren, über deutsche Sprache 1 Professor, über neuere Sprachen 1 Privatdozent. Bei dem Unterricht in den freien Künsten sind 1 Musikdirektor, 1 Mechanikus, 1 Instrumentenmacher, 1 Fechtmeister und 1 Tanzlehrer beschäftigt.

Vermischtes.

— [Zur Reform der Burschenschaften] Die Rede, welche der Präsidirende des Festcommerses alter Burschenschafter, Herr Dr. C. Küster, am Tage nach dem Feste auf Tivoli in Berlin am 21. Januar über dieses Thema hielt und deren wir schon in der 2. Beilage unserer Nummer 26 gedacht haben, ist bei C. Behrens in Berlin, Grüner Weg 9 u. 10, im Druck erschienen, damit dieselbe in möglichst weite Kreise dringe. Dieselbe ist auch an alle aktiven Burschenschafter mit der Aufforderung gesandt worden, an die Adresse des Herrn Dr. C. Küster (Berlin SW., Großbeerenstr. 87) die Namen der in Berlin studirenden Mitglieder anzugeben, mit denen das dortige Comité der alten Burschenschafter berathen und event. eine Vorlage für den nächsten Burschentag vereinbaren könnte, den, wenn irgend möglich, die Mitglieder des Comités besuchen würden. Bei diesen Berathungen soll den einzelnen Couleuren genügend Gelegenheit geboten werden, ihre Ansichten auszusprechen und den Küsterschen Ausiprüchen gegenüber Stellung zu nehmen. Sollte sich ergeben, daß sich aus dem Funken begeisternde Zustimmung entwickeln könnte, sollte es ersichtlich sein, daß der A. D. C. die Vorlage mit Majorität annimmt, so sind die Pläne weit höher gesteckt. Es würde dann auf der Wartburg ein allgemeines Burschenschafterfest gefeiert werden und dazu wie 1818 die ganze Studentenschaft geladen werden. „Was damals unter viel schwierigeren Verhältnissen gelang, muß auch heute gelingen. Greift der A. D. C. zu, so ist die Zukunft unser und wird uns nie verloren gehen. Nicht nur die Renoncen und Finken, auch die Corps würden folgen müssen, die an denselben Uebeln in noch verstärkterem Maße leiden, wie die jetzigen Burschenschaften und deren alte Herren ja auch schon gegen einige Mißbräuche aufgetreten sind. Ja, auch die Professoren und die Regierungen würden uns ihre Gunst zuwenden müssen, während wir bis jetzt aus polizeilichen Rücksichten stets stiefmütterlich behandelt worden sind."

— [Richard Wagners Beerdigung] findet nach vorläufigen Bestimmungen am Dienstag in Bayreuth statt. Das münchener Hoftheater bereitet für diesen Tag eine großartige Trauerfeier vor, welcher sich eine Aufführung von „Tristan und Isolde" anschließen soll. Auf den ausdrücklichen Wunsch der Familie des Verstorbenen findet in Venedig keine Trauerfeier statt. Auf dem Bahnhofe steht ein Eztrazug mit schwarzen Fahnen bereit, mit welchem die Leiche über Verona, Ala nach Bayreuth überführt werden soll. Die ganze Familie Wagners, welche den Sarg nicht verläßt, fährt mit demselben Zuge nach Bayreuth. Wagners letzte Manuskripte wurden dem deutschen Konsul in Venedig übergeben, alles andere aber wurde versiegelt.

— [Schillers Glocke — unmoralisch!] Im elsaß-lothringischen Landesausschusse hat sich in den letzten Tagen eine ergötzliche Debatte abgespielt. Der klerikale und protestlerische Abg. Winterer griff die reichsländische Schul-Verwaltung heftig an, weil in den Töchterschulen ein unmoralisches Gedicht von den Schülerinnen gelernt worden — nämlich Schillers „Glocke". Der Staatssekretär Hoffmann mußte die Moralität des Schiller'schen Gedichts in einer langen Rede vertheidigen.

— [Ein merkwürdiger Zufall.] Im „Buch für Alle" (Jahrgang 1877, H. 13 S. 312) unter den sogenannten illustrirten Witzen befindet sich unter der Spitzmarke „Ein strebsamer Marinemaler" folgendes Zwiegespräch: „A.: Das nenne ich einmal einen ordentlichen Entschluß; Sie schiffen sich doch nur aus dem Grunde nach Amerika ein, um das Großartige des offenen Meeres zu studiren. Maler: O, das kenne ich bereits — aber ich möchte einmal einen radikalen Schiffsuntergang, bei dem Mann und Maus kaput gehen, nach der Natur malen." Als Illustration zu diesem Dialog stehen zwei Herren da, von denen der eine, der mit Malerutensilien belastete Reiselustige, soeben im Begriff steht die Schiffstreppe zu einem segeltragenden Dampfer in die Höhe zu steigen, an welchem mit großen Lettern der Name — „Cimbria" zu lesen steht.

— [Eine mysteriöse Begebenheit] wird aus Manchester gemeldet. Bei der Ankunft des Schnellzuges von Manchester in Redcliffe am Montag nachmittag 3 Uhr fand nämlich der Conducteur die Thüre eines Coupés erster Klasse offen. Das Coupé war leer, aber ein Ueberzieher und zwei Regenschirme lagen auf den Sitzen, woraus man folgerte, daß das Coupé besetzt gewesen sein muß. Etliche Stunden später entdeckte ein Schienenleger in einem Tunnel einen alten Herrn auf dem Geleise, in welchem der in Redcliffe wohnhafte ehemalige Kaufmann James Kay erkannt wurde. Er hatte schwere Verletzungen erhalten und konnte keine Auskunft darüber geben, wie er in den Tunnel gelangt sei, noch wußte er etwas über den Verbleib seiner Gattin, die ihn nach Manchester begleitet hatte. Eine halbe Stunde später fanden Bahnbediensteten auf dem Geleise, welches der Zug von Manchester nach Redcliffe passirte, eine Frau in schwerverletztem Zustande. Ein Zug war über ihre Beine gefahren und hatte dieselben fast gänzlich vom Körper getrennt. Die Frau war besinnungslos, athmete aber noch und wurde nach einem Hospital in Manchester gebracht, wo sie bald darauf ihren Geist aufgab, ohne ihre Besinnung wieder erlangt zu haben. Diese Frau war die Gattin Kay's. Das Ehepaar, welches sich in guten Verhältnissen befindet, war in Manchester gewesen, um dort etwas Geld bei einer Bank zu deponiren.

— [Gattenmord.] In Lieguitz wohnte seit einigen Wochen bei dem Tischler Loche die Frau des Hausbesitzers Kliem aus Ovas. Dieselbe hatte ihren Mann wegen roher Behandlung verlassen und gegen ihn eine Ehescheidungsklage eingeleitet. Am Mittwoch früh erschien nun Kliem in der Wohnung seiner Frau und verlangte, dieselbe zu sprechen. Er bat sie, die Ehescheidungsklage gegen ihn zurückzunehmen und mag ihr wohl seinereseits Besserung versprochen haben, sodaß die Frau ohne Arg mit ihm in den Alkoven getreten war. Aus diesem heraus hörte die Wirtin, Frau Loche, plötzlich einen markerschütternden Schrei. Sie eilte hinzu, konnte aber die Thür nicht öffnen, da dieselbe von innen verriegelt war. Da wurde die Thür mit Gewalt aufgestoßen und auf der Schwelle erschien Kliem, der verstört und blutbefleckt an der erschreckt zurückweichenden Frau vorbeistürmte und verschwand. Hinter ihm her wankte, mit den Händen in der Luft umhergreifend, seine Frau; aber sie kam nicht einmal bis zur Thür, sondern brach vor derselben todt zusammen. Ihr Mann hatte ihr ein scharfes Messer in den Hals gestoßen und mit einem starken Schnitt die Schlagader durchschnitten. Kliem, ein Mann in der Mitte der vierziger Jahre, der als jähzorniger Mensch bekannt ist und wegen vorsätzlicher Brandstiftung bereits 10 Jahre im Zuchthause gesessen hat, ist noch nicht ergriffen.

— [Wegen Kindesmords] wurde am 13. Febr. der 25jährige Arbeiter Heinrich aus Hengstenberg von dem Schwurgerichte in Cger zum Tode verurtheilt. Derselbe hatte am 11. Dezember bei der Gensdarmerie in Platten die Anzeige erstattet, daß bei ihm in der letzten Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden sei, wobei ihm mehrere Uhren, Schmuckſachen und Geldbeträge gestohlen worden wären. Seinem 10 Tage alten Kinde sollten die Einbrecher den Hals durchschnitten haben. Die Untersuchung ergab aber, daß der Diebstahl blos erdacht war, um den Mord des Kindes zu bedecken. Heinrich gestand schließlich auch die That zu und gab an, daß er das Kind deshalb aus der Welt geschafft habe, „weil es seine Frau verhindere Geld zu verdienen."

— [Ungarisches Sittenbild.] Vor dem Gerichtshofe der ungarischen Stadt Miskolcz wird gegenwärtig ein Prozeß verhandelt, der ein empörendes Zeugniß von seltener Wildheit und Grausamkeit giebt. Es sind im ganzen fünfundzwanzig Landleute, sämmtlich Magyaren, angeklagt, am 13. Sept. v. J. im Dorfe Kapolna den Steuer-Exekutor Johann Zeley auf eine gräßliche Weise in den Tod getrieben zu haben. Der Anklageschrift ist zu entnehmen, daß schon längere Zeit vor dem 13. Sept. im Dorfe eine dem Exekutor bedrohliche Stimmung herrschte. Schon am 22. Aug. verbinderte eine Bauersfrau die Wegführung mehrerer gepfändeter Gegenstände, indem sie den Exekutor mit einem Beilhiebe bedrohte, der glücklicherweise fehl ging. Am 13. Sept. begab sich der Beamte in Begleitung zweier Panduren (Schutzleute) auf die Gemeindeweide, um dort drei Kühe zu pfänden. Auf der Weide erwarteten den Exekutor über zweihundert Bauern, die, mit Sensen und Beilen bewaffnet, ihn sofort anfielen. Ein gewisser Taebi wollte dem Exekutor den Kopf spalten, ward aber von dem Beamten, der zu seiner Nothwehr seinen Revolver zog, niedergeschossen. Nun wurden die Bauern noch wüthender, verfolgten den Exekutor durch das ganze Dorf, wo er noch einen Bauern, der ihm eine Sense durch den Leib rennen wollte, über den Haufen schoß. Schließlich mußte sich der Exekutor in einen Stall flüchten, den er von innen mit der Drohung verriegelte, Jeden niederzuschießen, der es versuchen würde, die Thür zu erbrechen. Nun zündeten die Unmenschen den Stall an und einige Bauern, die in einem Steinbruche arbeiteten, warfen durch die Stallfenster Dynamitpatronen, deren eine dem bedrängten Beamten buchstäblich das Bein wegriß, nachdem er sich von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends mit beispielloser Tapferkeit, ohne Hilfe zu erhalten, vertheidigt hatte! Nachdem er gräßlich verstümmelt zusammenstürzte, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf! — Die Ueberführung der Angeklagten wird dem Gerichte sehr schwierig, weil Niemand im Dorfe gegen sie zu zeugen wagt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die am 14. d. in Kattowitz versammelt gewesenen Walzwerksfabrikanten Oberschlesiens konstatirten eine leichte Besserung des Geschäfts und beschlossen, die Preise aufrecht zu erhalten.

— Dividenden. Bank für Sprit- und Produktenhandel 5½ Proz., Magdeburger Bergwerks-Aktiengesellschaft 11 Proz.

— Kartoffelpreise am 14. Febr. in Berlin. Bei reichlicher Zufuhr billiger, 5,60—7,50 M., Dresden 6—6,50 M., Breslau 5—7,50 M., Posen 4,30—5 M., Neuß 8,50 M., Mörs 7 M., Köln weiße 9,60, rothe 10,80 M., Mülheim 8—10 M., Mainz bei kleiner Zufuhr 9 M., Kernen, lebhaft begehrt und höher, weiße 7—7,40 M., Metz 8,40—9,20 M., Straßburg 8,50—9 M., Badern 9,20 M., Ansbach (pr. Hektol.), preußische, rothe 3,50—4 Fl., sächsische Nieren 4,25—4,80 Fl., Rotterdam (pr. Hektol.), rothe 3,50—4 Fl., sächsische 4,75—5 Fl., Mastrich 5,25—6,50 Fl, Brüssel 10,50—11,50 Francs, Brügge 9,25 Frcs., Meschlin 10 Frcs., Grammont 12 Frcs., Löwen 12—13 Frcs., London (englische) weiße Nieren 115—140 sh, Champions 100—120 sh., Rosen 100—110 sh., Nieren 120—130 sh., flour balls 100—110 sh. pr. Tonne, (fremde) flour balls 4—6 sh. pr. Sack.

* **Paris**, 15. Febr., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 49,75 à 50,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Febr. 57,50, pr. März 57,80, pr. März-April 58,00, pr. Mai-Aug. 59,50.

* **Pest**, 14. Febr. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,65 Gd., 9,67 Br., pr. Herbst 10,15 Gd., 10,18 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,47 Gd., 6,50 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,38 Gd., 6,40 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¾.

* **Liverpool**, 15. Febr., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2,000 B. Stetig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 5³²/₆₄, Mai-Juni-Lieferung 5³⁰/₆₄, Juni-Juli-Lieferung 5³¹/₆₄, Juli-Aug.-Lieferung 5⁷/₈, Okt.-Nov.-Lieferung 5⁵/₈ d.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 16. Febr., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 104,00. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,90. Bergisch-Märkische 127,25. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 98,25. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 248,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 509,50. Lombarden p. ult. 242,60. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 516,00. Diskonto-Kommandit 194,00. Darmstädter Bank 152,10. Tendenz: unentschieden.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 189,00, Mai-Juni 191,25, matt.
Roggen: April-Mai 139,75, Mai-Juni 140,50, schwach.
Hafer: April-Mai 123,50, Mai-Juni 124,50, still.
Rüböl: loco 80,50, April-Mai 80,50, ruhig.
Spiritus: loco 52,10, April-Mai 53,60, Mai-Juni 53,80, abgeschwächt.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Dortmund, 16. Febr. Heute vormittag fand auf Zeche „Borussia" bei Marten eine Wetterexplosion im Floetz statt. Man zählt 11 Todte, 4 Verwundete, 3 Arbeiter sind noch verschüttet. Der Grubenbetrieb wurde nicht gestört.

Universitäts und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217034/fragment/page=0002

Dem aus den Tropen stammenden und seit einiger Zeit in Europa mit großem Erfolge gegen gichtische und rheumatische Schmerzen zur Anwendung kommenden Indischen Balsam spendet u. A. auch Herr Kreisphysicus, Medizinalrath Dr. Gottwald folgendes Lob: Ich bezeuge Ihnen, daß der Balsam eine außergewöhnlich gute Wirkung bei meiner Frau gezeigt hat, indem sie von einem am 8 Wochen dauernden rheumatischen Zahngelenkschmerz, der allen sonstigen Mitteln trotzte, durch zweimaliges Einreiben befreit worden ist. Man ersehe das Weitere aus der in heutiger Nummer befindlichen Annonce.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 10. März cr. soll die der Gemeinde **Hainichen** (1/2 Stunde von Bahnstation Eilenburg) ca. **1200 Mrg. große Jagdnutzung** auf 6 hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. Juli 1883 bis dahin 1889 im Rudolph'schen Locale unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend unter Auswahl der drei Bestbietenden verpachtet werden.

Hainichen bei Eilenburg,
den 13. Februar 1883.
Der Ortsvorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 17. Febr. cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8:
verschied. Möbel u. Hausgeräthe.
Windolph, Gerichtsvollzieher
in Halle a/S.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Sonnabend den 17. Februar cr.
Vormittag 10 Uhr
kommen Schulberg 8 versch. gute Möbel, 1 Cylinderuhr, Betten und Kleidungsstücke zur Versteigerung.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 17. Februar cr.
Vormittag 11 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
1 Sopha, 1 Vertikow, Tische, Gardinen.
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Offene Stellen sofort bei hoh. Gehalt für: Tücht. **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Verkäuferinnen,** alt. **Kindermädchen,** zuverlässige **Kinderfrauen,** gewandte **Stubenmädchen,** kräft. **Haus-** und **Küchenmädchen** mit Attesten meldet bei

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Ein j. kräftiges und sauberes **Mädchen,** das ein Kind gut zu tragen versteht, wird für den Nachmittag gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [109

Suche spätestens bis 1. April ein älteres, anständiges, solides **Mädchen,** das in allen weiblichen Arbeiten, auch im Schneidern, wohl erfahren ist und alle Hausarbeiten gründlich versteht.
Schriftliche Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse unter Chiffre **J. 429** an die Expedition d. Ztg.

Ein junges **kräftiges Mädchen** aus anständiger Familie, welches Lust hat die Wirthschaft zu erlernen, findet unter specieller Aufsicht der Hausfrau Stellung auf dem Rittergute **Tettenborn** bei Sachsa a. H.

Ein älteres **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht Königstraße 24, II. l.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein zuverl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Kleinschmieden 10, 1 Tr.

Köchin, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen erh. sof. und später Stellen d. **Frau Kötzscher, Kuttelpforte 5.**

Mehrere gei. **Ammen** v. L. wünschen Stell. d. Frau **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ich suche zum 1. April eine gründlich erfahrene **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugniß zu melden. Frau Prof. **Conrad,** Mühlweg 13.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, für 1. April Wilhelmstr. 5, I.

Mädchen, welche Lust haben **Cigarettenmachen** zu lernen, sucht alte Promenade 4b.

Ein **junges Mädchen** aus anständ. Familie wird zum 1. April zur Erlern. der Landwirthsch. **ges.** Gefl. Offerten sub **M. N. 1329** an **J. Barck & Co.** erb.

Ein in der **Küche erfahrenes Mädchen** wird zum 1. April gesucht **Sophienstraße 16, II.**

Putzmacherin-Gesuch.

Eine perfekte, im Putzfach 1. Arbeiterin wird bei freier Station nach Plauen gesucht. Bewerberinnen wollen ihre w. Gesuche nebst Gehaltsanspr. u. Zeugn. einf. an Fr. **Anna Auerbach, Putz-** u. Modew.-Geschäft in Plauen.

Ein anst. Mädchen sucht für Küche und Hausdienst bei kinderl. Herrschaft zum 1. April Rathswerder 5, p. rechts.

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird für **Küche u. Haus** per 1. April cr. **gesucht.** Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein Dienstmädchen zum 1 April gesucht gr. Klausstr. 25, im Laden.

Gesucht mehrere Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen sofort und 1. April durch
Anna Hermann, kl. Klausstr. 7.

Ein junges anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als **Verkäuferin** in irgend einem Geschäft. Offerten unter **L. 455** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junges **Mädchen** wird zum 1 März cr. zur Erlernung der Wirthschaft auf Rittergut **Runstedt** bei Frankleben gesucht. **Rein,** Insp.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen per 1. März gesucht Königstraße 15, 1

Eine geübte **Weißnäherin** gesucht Königsplatz 2, parterre l.

Ein ordentl. **Mädchen** von außerhalb zum sofortigen Antritt gesucht.
Sophie Peter, Königstr. 20a.

Ein älteres, in Küche und Haus bewandertes Mädchen zum 1. April gesucht **Sophienstraße 17.**

Landwirthschafterin mit g. Zeugn. sucht 1. April Stelle. **Köchinnen** finden nach Berlin u. Erfurt bei feiner kinderloser Herrschaft Stelle durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Ein junges gebildetes **Mädchen** von 19 Jahren aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie unter gleichzeitiger Beaufsichtigung der Kinder. Gef. Offerten sub **11054** an **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a/S.

Ein junges **Mädchen** aus anständ. Familie sucht zur weiteren Ausbildung bei gebild. Leuten Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres **Klausstraße 40** im Putzgeschäft.

Zum sofortigen Antritt suche eine **Köchin** und zum 1. April wegen Verheirathung ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen
Merseburgerstraße 9a, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht den ganzen Tag Aufwartung oder andere Beschäftigung. Zu erfragen Mühlberg 4, II.

Ein ordentl. Mädchen für 2 einz. Leute gesucht d. Fr. **Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Eine Amme (vor 3—5 Monat. entb.) kräft., m. reicher Nahr., wird bei freier Reise sof. verl. Berlin bei **Meier,** Schützenstr. 35, zu melden.

Mädchen f. Küchen- u. Haus sind. bei hohem Lohn 1. März Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein in Küche und Hausarbeit **tüchtiges, arbeitsames** Mädchen wird bei **gutem Lohn** für 1. April gesucht. Näheres zu erfahren bei Geschw. **Jüdel,** Leipzigerstr. 105.

Ein nicht zu junges geb. Mädchen sucht zur selbstständigen Führung des Haushalts oder als Stütze der Hausfrau Stellung. — Gefl. Offerten beliebe man unter **A. Z. 28** postlag. nach **Liebenwerda,** Prov. Sachsen, zu adressiren.

Ein junges Mädchen von 18 J., welches sich in der **Wirthschaft** und **feineren Küche** ausbilden will, **sucht** zum 1. April Stellung. Gefl. Offerten unter **K. A. 1203** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.,** erbeten.

Ein **zuverlässiges** älteres Kindermädchen gesucht gr. Ulrichstraße 35, I.

Ein ordentl. Mädchen v. L. für Küche u. Hausarbeit sucht per 1. April Stellg. Zu erfragen **Marienstraße 5 I.**

Offene Stellen

für **2 Verkäuferinnen,** für 2 anst., nicht zu junge **Damen, in ff. Küche tücht.,** zur Stütze der Hausfrau, für 3 selbstst. **Landwirthschafterinnen,** für **2 Kinderfrauen,** für **Köchinnen** nach Merseburg, Erfurt, Naumburg, für **zuverl. Kindermädchen.**
Einige **jüng. Landwirthschafterinnen** suchen Stelle durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Landwirth, Anfang 30er Jahre, mit einem Vermögen von 15,000 Mk. wünscht sich mit einer jungen Dame oder Wittwe entsprechenden Alters zu verheirathen. Damen, die auf mein ernstgemeintes Gesuch eingehen, wollen vertrauensvoll ihre Adressen womöglich mit Photographie und Angabe der Verhältnisse bis zum 26. d. M. unter **A. R. 305** bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen.

Ein **Kaufmann** und **Fabrikbesitzer** (Wittwer) in den 50er Jahren, will sich wieder verheirathen und sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, eine Dame in der bis Anfangs 40er Jahren; **einer kinderlosen Wittwe mit etwas** Vermögen wird der Vorzug gegeben. Reflectirende Damen wollen ihre Adresse mit Photographie unter **P. L. 555 postlagernd Bernburg** niederlegen.
Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ich suche für meinen Neffen, einen jungen Wittwer von 30 Jahren, Vater eines Kindes, eine passende Lebensgefährtin. Derselbe ist ein tüchtiger fleißiger Mann von angenehmen Aeußern und Besitzer eines sehr flotten Geschäfts. Jungfrauen oder junge Wittwen von gleichem Alter, mit etwas Vermögen, welche auf dieses Gesuch einzugehen gedenken, werden freundlichst ersucht ihre Adresse nebst Photographie an die Exped. d. Ztg. unter **S. 462** einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathen

für Damen und Herren werden unter strengster Discretion vermittelt. Adr. **H.** postlagernd **Bahnh. Halle a/S.** mit Retourmarke.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, selbstständig, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen, die nicht über dasselbe Alter, gebildet und mit etwas Vermögen, werden höfl. ersucht, Adr. u. Photogr. unter **G. 451** an die Exp. d. Ztg. einzusenden. Strengste Verschwiegenheit und Rückendung der event. Briefe.

Ein Herr, Vierziger, Rentier, allein, sucht eine Lebensgefährtin. Von Jungfrauen ähnlichen Alters mit etwas Vermögen oder Rente erbitte Adr. sub **K. 454** durch die Exped. d. Ztg.

Sonnabend den 17. bin ich mit geräucherter Wurst wieder in der „Halloria". F. Könnicke.

20 bis 30 Schock pflanzbare
Pflaumenbäume
verkauft **Trebitz b/Wettin a/S., Franke.**

Garten-Anlagen.

Gestützt auf beste Zeugnisse von Königl. Instituten und Privaten über ausgeführte Anlagen liefert Pläne, Kostenanschläge u. praktische Ausführung
Julius Hoffmann,
Landschaftsgärtner in Naumburg a/S.

Wir empfehlen diese Woche noch einen Posten **frisches Wild** auf Eis lagernd in ganzen und zerlegten Stücken, sowie **Kochwild** u. **Geschneide** zu billigen Preisen. Auch fette **Puter, Kapaunen** und **Poularden** sind stets geschlachtet vorräthig.
Krabs & Keller,
Magdeburgerstraße 2.

Alte Tauben, dunkle, kaufen fortwährend jeden Posten zu hohen Preisen **Krabs & Keller.**

Ausschnitt

aller feinen Wurst- und Fleischwaaren, pommersche Gänsebrüste, marinirte und geräucherte Fischwaaren, conservirte Früchte und Gemüse, Teltower Rübchen, Maronen u. schöne hochrothe Apfelsinen empfiehlt
W. Aßmann, gr. Ulrichstr. 27.

Gute trockene **Braunkohlen** abzulassen Giebichenstein, Burgstraße 14.

Große Sendung schöner mehlreicher, blaßrother, weißer und blauer
Speise-Kartoffeln
sind wieder eingetroffen und empfiehlt
A. Reinhardt, Königstraße 25,
Ecke der Lindenstraße.

Sauerkohl à Pfd. 7 Pfg.
A. Reinhardt, Königstraße 25.

Seefische, täglich frisch,
Schollen, Cabliau, Schellfisch, Dorsch, gr. Heringe empf. billigst
Wwe. Krahmer, Barfüßerstr. 16.

Gute Speisekartoffeln,
vorläufig **2—400 Ctr.** werden gegen Casse zu **kaufen gesucht.** Briefliche Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6** sub **R. m. 20794.**

2 neue Mistbeetfenster sucht zu kaufen **F. C. Demand, Lauchstädt.**

Morgen Sonnabend hausschlachtene **Wurst** und **Suppe** bei
A. Keil,
Schülershof 5.

Meine so beliebt gewordenen
Toilettenabfall- und feinste Glycerinseifen
halte bestens empfohlen à *a.* 60 u. 70 ₰
M. Waltsgott.

2 sehr gute **Leiterwagen,** 1 einspänniger und 1 zweispänniger, 4zöllig, **billig zu verkaufen.** Auch daselbst ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Gemüsehändler **Franke** (Geschäft im rothen Thurm).

Einen fast neuen **Einsp.-Leiterwagen** mit oder ohne Plane verkauft billig Magdeburgerstraße 43.

Wir suchen einen gebrauchten eisernen nicht zu großen **Cassa-Schrank** zu kaufen. **Consum-Verein Cönnern. E. G.**

Heckbauer mit Weibchen zu verk. **Giebichenstein, Gosenstr. 5 b.**

4000 g. a. Dachziegel verk. kl. Schlamm 4.

Königlicher Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Bekanntmachung.

Ein an dem Bahnkörper aufgefangenes, bis jetzt nicht reclamirtes Läufer-Schwein soll
Montag den 19. Februar 1883 Nachmittags 2 Uhr
am Eilgutschuppen des Thüringer Bahnhofes in Halle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Weißenfels, am 15. Februar 1883. **Die Betriebs-Inspection I.**

Ausschreibung.

Die zum Neubau eines Geschäfts- und Wohnhauses für den Kaufmann Herrn **W. E. Schmidt** hier, Leipzigerstraße 52, nöthigen
128,000 rothen Klinker,
53,000 rothen Hintermauerungssteine,
166,000 porösen Steine
sollen unter den in meinem Bureau zur Einsicht ausliegenden Bedingungen vergeben werden und sind Offerten bis
Sonnabend den 24. Februar 1883
an den Unterzeichneten einzureichen. **F. Gygas,** Architect.

Schulangelegenheit.

Von den zur Aufnahme in die **Bürger-Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen** für den Ostertermin angemeldeten Kindern haben alle diejenigen, deren Eltern bis heute noch nicht im Besitze eines Aufnahmescheines sind, wegen mangelnden Raumes **keine** Berücksichtigung finden können.
Halle, den 15. Februar 1883. **Trebst,** Inspector.

Seminar für Kindergärtnerinnen,

Halle a/S., Weidenplan 6b.

Das Institut bildet Kindergarten-Leiterinnen sowohl wie Familien-Erzieherinnen nach Fröbel. Neue Curse beginnen **am 1. April.** Dauer desselben **1/2 bis 1 Jahr, mit Französisch und Musik 1 bis 1 1/2 Jahr.** Schülerinnen erhalten nach beendetem Curius auf Wunsch **passende Stellung.** Für Auswärtige **Pension.** Prospecte, Berichte 2c. stehen gern zu Diensten.
Lina Sellheim.

Prämiirt: Brüssel 1870, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

C. H. BURK STUTTGART Schutz-Marke.

Burk's Arznei-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* **Verdauungs-Flüssigkeit.** Dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.
In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Vorräthig in Halle in der **Engelapotheke.** Zu beziehen durch die **Apotheken.**

Bart-Erzeuger!!!

das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 17 Jahren einen vollen und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Depot bei **M. Waltsgott** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 29, in Flacons à 1 ℳ 50 ₰.

Reliefs

zur Schmückung der Blumentöpfe 2c. empfiehlt
Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Dauerhafte Sophas

in Damast u. Rips v. 10 Thlr., **Kleiderschrank** 2thür. v. 8 Thlr., **Sophatische** v. 4 Thlr., eleg. **Vertikos** v. 9 Thlr., **Ausziehtische** 6 Thlr., Bettst., Stühle, Küchenschr., Spiegel, g. Ausstattungen sehr billig, **nur gelegg. Arbeit, kombl. Zimmer** in Nußbaum u. Mahag. von Kleiderschr., Sopha, Vertikow (Wäscheipind), Sophatisch, 6 Rohrflechtstühle **36 Thlr., hocheleg. 60 bis 100 Thlr.**
Th. Hendrich, Tischlermstr.
Fleischergasse 2, III.

Hüte und Mützen

für Herren u. Knaben,
Confirmanden-Hüte und Mützen
empfiehlt in großer Auswahl wie schon bekannt am billigsten die
Hut- u. Mützen-Fabrik
9. Schülershof 9.
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Cigarren mit Amerikaner-Einlagen, schön im Geschmack, Geruch und gut im Brand.
3 Stück nur 10 Pfg.
100 Stück 3 Mark
empfiehlt
J. Grunneberg, gr. Ulrichstraße 39.

Zitherunterricht gewünscht. Offert. mit Preis **M. 25** hauptpostlag. erbeten.

Rasiren 5 ₰, Haarschneiden 15 ₰, für Kinder und Militair 10 ₰. **Zöpfe** werden von 50 ₰ an gefertigt.
A. Stemmler, Domplatz 6.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen; ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind hier bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Wer lehrt **Clavierspielen** und in welch' kürzester Zeit billigst?
Gefl. Offerten **B. V. 100** nach Postamt I., Halle a/S.

Handrollwagen, Granitstein, 6' L., zu verk. Merseburgerstraße 41.

Ein **Kinderwagen** preiswerth zu verkaufen. **Geiststr. 22.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Louise Miller u. Verlagsbuchhändler Gustav Glöckner (Leipzig); Reinhold Zschocher und Ida Mäker (Möckern); Bertha Sänger u. Kaufm. Max Swoboda (Magdeburg); Hedwig Mertens u. Theodor Kraft (Oranienbaum i/A.); Eveline v. Hessenstein und Dr. phil. Karl Wesendonck (Berlin); Ella v. Heyden u. Prem.-Lt. v. Arnim (Gr.-Below pr. Klempenow); Anna v. Rudolf und R. Csiack (Arnsberg); Margarethe v. Marschall u. Prem.-Lt. Konrad Kühne (Alten-Gottern u. Langensalza).

Vermählt: Carl Fritz und Marie Nicolin (Leipzig und Paris); Bruno Schiefer und Anna Walther (Leipzig); Wilhelm Blech u. Martha George (Kl.-Wilkawe, Kr. Trebnitz); Pastor E. Busse u. Bertha Massalien (Samter); Dr. Wilh. Törpfeld u. Anna Adler (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Sturm (Anger-Leipzig); Hrn. Kurt Nebel Leipzig); Hrn. Civilingenieur Heym Leipzig); Hrn. Pastor Schleiff (Eilsdorff); Hrn. Ch. Angerstein (Oetzingerleben); Hrn. Constantin Geisenheyner Stettin); Hrn. Ober-Grenz-Kontroleur Fritz Humborg (Ziegenhals); Hrn. Hptm. Cretius (Berlin); Hrn. Rittmstr. a. D. Rudolf v. Byern (Schloß Rauchern). — Eine Tochter: Hrn. C. Bültemann (Großzaschleben); Hrn. F. Klobß (Leipzig); Hrn. W. Eichhorn (Sallwarschienen); Hrn. Superint. lic. theol. Rietichel (Wittenberg); Hrn. Lieut. Liman (Darmstadt).

Gestorben: Justizrath a. D. Athanasius Jezewski (Leipzig); Stadtgutsbes. Gustav Möbius (Regis); Frau Rathmann Schlüter (Neustadt-M.); Mühlenbes. Friedrich Heinrichs (Stalmühle b. Beverungen); Frau Elisabeth Otte (Möckth); Bankdirektor L. Lüdke (Bestende Charlottenburg); Prof. a. D. Wilhelm Knapp (Kirchheim); Rentier Adolf Arnold (Berlin); verw. Frau Major Kriele (Erfurt); stud. jur. Karl Schmidt aus Naumburg a. S. (Berlin); Pfarrer Otto Meyer (Gütersloh); kaiserl. Consulats-Sekr. Herm. de la Croix (Nizza); Rentier August Schulz (Waldenburg i. Schl.); Frau Josephine Schwemmer (Neu-Ruppin); **Hrn. R.** Wasserzug (Berlin) **T. Frida.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217034/fragment/page=0003

Confirmanden-Anzüge

gutsitzend, von billigeren bis aus den feinsten Stoffen gefertigt, desgleichen auf **Bestellungen nach Maß** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Moritz Cahn,

große Ulrichstraße Nr. 4, im Hause „Neues Theater".

Confirmanden-Hüte

in geschmackvollen, kleidsamen Formen, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

C. G. Nicolai, 11. Leipzigerstr. 11.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt an

G. Kühne,

23. Große Ulrichstraße 23.

☞ Die neuesten Formen liegen zur Ansicht bereit. ☜

Partien-Lager

Brühl 78, II. **G. Goldstein,** Brühl 78, II.

Gardinen, einfach gezwirnt bis schwerste Doppelzwirn.

Cachemir, doppelbreit, echtfarbig in schwarz und couleurt, von ℳ 1,55 an.

Ein großer Posten reinwollene Kleiderstoffe, alle Farben, Meter 80 Pfg.

Buckskins

große Auswahl, pr. Mtr. v. 2 ℳ, franz. Kammgarne bedeutend unter Preis. **Schwarz Satin, Croisé, Tuche, Zanella, Futterzeuge,** sehr billig **Buckskin-Rester** sehr billig.

Leinenwaaren etc. etc.

Das Blättertabak-Lager

von

Oswald Seydel, Leipzig,

befindet sich **Nürnbergerstraße 53, Ecke der Roßstraße** und bietet große Auswahl aller gangbaren Sorten zu billigsten Preisen; u. a.: **Brasil,** lose Blätter, landrei, 80 ₰, gedockte Einlage, 86, 88, 90 ₰, feinere Sorten 95—160 ₰; **1880 Uckermärker Umblatt,** sowie gute **alte** Einlage und Umblatt Einlage Tabak, **alt Pfälzer,** alt und neu **Elsässer Umblatt, Carmen, Domingo, Seedleaf, Java, Sumatra** ꝛc.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig aufösendes Hallmittel empfohlen verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei:

Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Uebersichten, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen ꝛc.

Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnen-Direktion

Fürstliches Conservatorium für Musik und Orchesterschule in Sondershausen.

Eröffnung Anfang April 1883. Unterricht für: Sämmtliche Streich- und Blasinstrumente, Pianoforte, Orgel, Theorie, Solo- und Chorgesang, Musikgeschichte, Kammermusik und Orchesterspiel. Honorar 150 Mk. jährlich; Pensionen ca. 480 Mk. jährlich Prospecte gratis.

Der Director: **Hofcapellmeister Carl Schröder.**

Das Lehrerinnen-Seminar zu Eisleben

beginnt den Cursus 1883/84 am **Montag den 21. Mai;** auf Wunsch erfolgt die Aufnahme zu Ostern. Die Anstalt bereitet junge Damen für das Lehramt an höhern Töchterschulen, sowie an Volksschulen vor. Das Examen findet Anfang Juni am Orte statt. Anmeldungen nimmt entgegen

Bertha Rothe, Rammthor 31.

Kunstgewerbe-Verein.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins giebt den Mitgliedern der am 20. d. Mts. zusammentretenden Beurtheilungs-Commission für die ausgestellten Concurrenz-Arbeiten zu einer Wohnzimmer-Einrichtung an dem genannten Tage Nachmittag 5 Uhr im „Hôtel Stadt Hamburg" ein Diner.

Vereinsmitglieder, welche geneigt sind, sich an diesem Diner zu betheiligen, wollen solches gefl. unserm Schatzmeister, Herrn Baumeister Kuhnt (Steinweg Nr. 33) schriftlich bis spätestens Sonntag den 18. d. M. anzeigen. Preis des Couverts ohne Wein 3 Mark.

Halle a/S., den 13. Februar 1883. **Der Vorstand,**

gez. Stande, Erster Bürgermeister.

Pressler's Berg.

Sonnabend Schlachtefest.

Sonntag großes Wurstfest

im gut geheizten als Restaurant eingerichteten Salon, wozu ergebenst einladet

Bier ff. Bier ff.

Ferd. Schade.

IX. Mastvieh-Ausstellung — Berlin

und

Ausstellung von Maschinen und Geräthen für die Landwirthschaft und das Schlächtergewerbe auf dem städtischen Central-Viehhof

am 2. und 3. Mai 1883.

Programm und Anmeldungsformulare sind durch das Ausstellungsbureau im Klub der Landwirthe, Berlin NW., Dorotheenstrasse 95/96, zu beziehen.

Restaurant Münchener Brauhaus.

Von heute ab **ff. Bockbier.**

5. communaler Wahlbezirk.

Extra-Sitzung im Weißbier-Salon

Sonnabend den 17. Februar Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: Die Asylfrage.

Auch Nichtmitglieder, die sich dafür interessiren, sind willkommen.

Der Vorstand.

Oberhemden

unter Garantie höchster Haltbarkeit, tadellosem Sitz und vollkommenster Ausführung, mit dreifach leinenen Einsätzen, à 3, 4 und 5 ℳ, sowie **Kragen, Manschetten, Nachthemden, Chemisettes.**

S. Bütow,

15. Gr. Steinstraße 15.

Preiscourant sowie Anleitung zum Selbstmaaßnehmen verf. franco u. gratis.

Album.

Poesie-, Schreib- und Photographie-Albums

empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32.

44 Leipzigerstraße 44 en gros & en détail.

Chocoladenfabrik ff. Marzipan ff. Dessert ꝛc.

H. Eschke Conditorei, Leipzigerstraße

Specialität **ff. Hall. Salorenkuchen.** Reich. Auswahl in der **Conditorei.** Vorzügl. **Caffee, Chocoladen, Biere** ꝛc.

Magdeburger

Goldleisten-Fabrik

C. Erdm. Schönemann, Magdeburg.

Billigste Bezugsquelle. Muster franco und gratis.

Nach Amerika.

Passagier-Beförderung nach **New-York, Baltimore** u. **Philadelphia.** Preis ab **Hamburg** 90 ℳ Man wende sich an **Friedrich Kauffeldt, Halle,** Niemeyerstraße 19.

Für Auswanderer nach Amerika!

„Neuestes von Kansas und seinen Hülfsquellen" — eine illustrirte Broschüre mit Landkarten, ist frei zu beziehen von **C. A. Schmidt,** General-Agent der Atchison, Topeka und Santa Fe-Eisenbahn, No. 62, Holborn Viaduct, **London.**

2.000.000 Acker Land zu Preisen von 10 bis 40 Mark per Acker auf langen Kredit zu verkaufen.

IN DEN APOTHEKEN:

ENGELHARD'S Isländisch Moos-Pasta gegen HUSTEN u. HEISERKEIT

Bewahrt als vorzüglich lindernd Mittel bei katarrhalischen chronischen und Brustleiden.

75 PFENNIGE.

Caffee

direkt von den Importeuren zu nachstehenden außerordentl. billigen Preisen:

Afr.-Perl-Mocca, gut i. Gesch.	ℳ 6.75
Rio, grün, kräftig, reell	„ 7.35
Santos, grünbohnig u. gutschm.	„ 7.55
Campinas, tiefgrün, sehr kräft.	„ 7.75
Grüner Java, hochfg. kräftig, feinschmeckend	„ 8.35
Guatemala, f. kräft., bel. Caffee	„ 9.15
Gelb. Java, vorz. Gesicht.-Caffee	„ 9.50
Perl-Ceylon, tiefgrün, feinfein	„ 9.95
Plant.-Ceylon, tiefblau, extraf.	„ 10.30
Gelb. Java (Cheribon), großb. gleichm. ff.	„ 11.35
Gold-Java (Menado), goldbr., schwer und ebel	„ 11.60
Perl-Menado, hochfein. Caffee, schöne Perlen	„ 11.80
Blauer Cuba, großb. herrlicher Caffee	„ 12.95
Arab. Mocca, ff. Qualität	„ 13.50

Preise verstehen sich für 9½ Pfd. netto incl. Zoll. Porto und Emb., also frei Wohnort.

A. K. Reiche & Co., Hamburg.

Das langjährige Renommee des Hauses bürgt für reelle Bedienung.

Getrag. Stiefeln, Stiefeletten u. Schuhe kauft und verkauft alter Markt 16, part.

Eig. Herrenmaske z. verm. Brüderstr. 14, I.

Ein sehr schön gearbeiteter, fast noch neuer eichenfournirter u. polirter **Aktenschrank** ist sofort billig zu verkaufen Friedrichstraße 5, II.

Eine Partie **Zwiebeln** werden **Sonnabend** hinter der Marktkirche billig verkauft, 5 Liter 15 ₰.

60—70 Ctr. gute **Roggenkleie** liegen zum Verkauf bei dem Bäckermeister **Albert Walther** in Schraplau.

Ein hübscher

Schnurrbart

Siehe die Niederlage!

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von *Paul Bosse,* Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, leistet in schneller und kräftiger Erzeugung des

Bartes Erstaunliches und übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. **Wirkung unfehlbar.** Große Ersatzflasche. **Preis pr. Dose ℳ 2.50.**

Siehe die Niederlage!

Niederlage in **Halle a/S.** bei Herrn **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll empfiehlt in **Halle a/S. Wilh. Schubert.**

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,** à Flac. **60** und **100** Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Co., DRESDEN, Marienstr. 20.

In **Halle** nur allein **ächt** zu haben bei **M. Waltsgott.** gr. Ulrichstr. 29, **Carl Engling,** Leipzigerstr. 78. In Dürrenberg bei **W. Balasus.** In Schafstedt bei **C. Stammer.** In Roitzsch bei **Oscar Schroeter,** in Wettin bei **P. Görschner,** in Trotha bei **C. F. Schubert.**

Dr. Spranger'sche

Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skrophuln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen-** u. **Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ

Anst. j. Leute finden kräftigen **Privat-Mittagstisch** Albrechtstraße 25. S.

Gutes Heu

in **größeren** und **kleineren Posten** verkauft billig

Franz Markgraf in Schlettau.

10 Saugferkel, 2 Läufer- und ein fettes **Schwein** zu verkaufen Böllbergerweg 34.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Turnverein „Ue"

Mittwoch und Sonnabend Abends 8½ Uhr

Uebung

in der **Actienbrauerei.**

Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städtische Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr **Sitzung** im **„Kühlen Brunnen".**

Gärtner-Verein.

Am Sonnabend den 17. Februar keine Sitzung.

Heute von früh 10 Uhr **ff. Speckkuchen auf Brotteig** wie früher im Saalschlößchen bei **D. Lehmann** (Inh. Louis Lehmann), Leipzigerstraße 105.

Cröllwitzer Turnverein

Sonntag den 18. Februar

Kränzchen,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 17. Februar 1883. Vorstellung im IV. Abonnement.

Die Räuber.

Tragödie in 5 Acten v. Fr. v. Schiller.

☞ Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 ₰ ausgegeben.

Sonntag: Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Acten von A. L'Arronge.

Théatre Variété

im Salon zum gold. Schiffchen, Concert und Vorstellung.

Freitag und Sonnabend als Gäste: Frl. **Jeane de la Verra** und Frl. **Selma Fritsche** aus Braunschweig und der engagirten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Café-garten Trotha.

Sonntag den 18. Februar

Concert und Ball

zum Besten armer Confirmanden, gegeben vom „Gesangverein **Thalia".**

Entree 30 ₰ Anfang 7½ Uhr.

Giebichenstein.

Zum Scheibenschießen

am Sonntag den 18. Februar ladet Freunde und Gönner ein

Die Giebichensteiner Schützengilde.

Rathskeller links.

Ein **Vereinszimmer** mit **Pianino** steht zur gefälligen Benutzung.

Täglich Orchestrion-Freiconcert.

Heute Sonnabend Abend Kartoffelpuffer.

C. Banisch.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Restaur. z. Eiskeller,

gr. Schlamm 9.

Heute Sonnabend: Hammelkeule mit thüring. Klösen.

M. Krahl.

Großer Schlamm Nr. 1 heute Schlachtefest.

7. Unterberg 7.

Heute Sonnabend den 17. **Pökelknochen mit Meerrettig u. Sauerkohl,** morgen Sonntag den 18. von früh 9 Uhr an **Speckkuchen. W. Rauchfußsches ff. Lagerbier. A. Schulze.**

Spangenbergs Restaurant,

Rathhausgasse 5.

Sonnabend den 17. d. M.

Pökelknochen.

Sonntag den 18. d. M. von 10 Uhr an **Speckkuchen und Bockbier.**

Lichtenhainer Krug,

Geiststraße 50.

Heute Abend **Pökelknochen mit Sauerkraut und Meerrettig.**

Frischer Anstich von **hochfeinem Lichtenhainer** aus der Urquelle.

Restaurant zum Markgrafen.

Heute Sonnabend **Pökelknochen mit Meerrettig** und **Sauerkohl.**

G. Blödhgen.

Hotel Stadt Berlin.

Sonnabend den 17. Februar

Schlachtefest.

Früh **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst.**

Sonnabend den 17. Februar großes Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

K. Buggert, Steinthor 13.

„Euterpia".

Montag den 19. Febr. abends 8 Uhr **Theater** und **Ball** im **„Neuen Theater".** Dies den Mitgliedern zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Sing-Academie.

Sonnabend den 17. Februar Abds. 6 Uhr **Uebung** in der **Aula des Stadt-Gymnasiums.**

Aufführung am 1. März.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Broche gef. Steinweg 38. **Hemme.**

Verloren ein Portemonnaie Gegen Belohn. abzug. neue Promenade 4, p.

Ein **Stimmschlüssel verloren.** Geg. Belohn. abzug. in der Exp. d. Ztg.

Ein gebrauchter, schwarzseidener **Regenschirm** mit weißer Krücke ist auf dem Markte verloren gegangen. Abzug. gegen anst. Bel. im **gold. Ring.**

Vergang. Sonntag Abend goldenes Medaillon gefunden. Abzuholen Taubengasse 8. **Newisch.**

Kinderschuh verl. Abzug Giauch. Kirche 4.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217034/fragment/page=0004